



Wieder komplett: Der Vorstand der Schützenbruderschaft St. Sebastianus Allagen nach der einstimmigen Wahl Walter Risse jun. zum neuen Major.  
Fotos: Udo Schmallenberg

## Neue Verordnung: Säbel nach Einsatz sofort in Waffenschrank

Allagens Schützen ehren Gregor Helle und Donat Korf jun.

**ALLAGEN.** (st) Wahlen und Ehrungen standen im Mittelpunkt des Jahreshauptversammlung der Allagener St. Sebastianusschützen. Harmonisch und vom Abschied Wolfgang Rusches geprägt verliefen die Wahlen: Der Major hatte insgesamt 18 Jahre im Vorstand der Bruderschaft gewirkt und wurde jetzt von Walter Risse jun. abgelöst (wir berichteten).

Zu Ehren gab es diesmal wieder verdiente Schützen: Die Bruderschaft würdigte das Vorstandengagement von Gregor Helle mit dem Verdienstorden des Sauerländer Schützenbundes, den Orden für besondere Verdienste gab es für Donat Korf jun.

Bei den Berichten konnte sich Beckschäfer erstmals visueller Begleitung erfreuen: Seine Ausführungen wurden mit Bildern illustriert, wobei insbesondere die Ausführungen zur abgeschlossenen Schützenplatzpflasterung breiten Raum einnahmen. In diesem Zusammenhang dankte er noch einmal Wolfgang Rusche für sein Engagement. Es habe sich bewährt, dass man damals „nach einem



Verdiente Schützen: Gregor Helle (l.) und Donat Korf jun. (r.) mit dem nun abgelösten Major Wolfgang Rusche.

Major mit Anhängerkuppelung“ Ausschau gehalten habe. Rusche hatte die Baumaßnahme als Bauunternehmer natürlich fest im Griff und prägte diese wichtige Phase in der Geschichte der Bruderschaft entscheidend mit.

Interessantes auch unter „Verschiedenes“: Der Oberst berichtete den ungläubigen Zuhörern, dass die Offiziere der Bruderschaft ab sofort nach den besonderen Anlässen im Jahresverlauf ihre Säbel in einem Waffenschrank zu verstauen und sicher abzu-

schließen haben. Die neue Verordnung kommt einem Waffenschein gleich und wurde nach den „Erfurter Ereignissen“ formuliert und in Kraft gesetzt.

Nicht ungehört verhallte Beckschäfers Bitte, bei Hallenvermietungen Einfluss auf die Feiernenden zu nehmen, damit Anlieger nicht über Gebühr belastet werden. Um eventuell aufkommende Wogen zu glätten überreichte der Organisator einer privaten Silvesterparty spontan 100 Euro.